

Leitfaden Simsity Schule als Staat am EBG



Inhalt:

Die Themen im Überblick

Impressum.....	2
Entstehungsgeschichte.....	3
Historie.....	4
Was ist „SaS“ überhaupt?	5
Unser politisches System.....	6
Unsere Wahlen.....	7
Das Parlament.....	8
Die Minister.....	9-10
Arbeiten – aber für wen?.....	11
Unser Wirtschaftssystem.....	12
Unser Arbeitskreis.....	13
Umfrage.....	14

Impressum

Herausgeber: Schule-als-Staat-Team EBG (schulealsstaat@gmx.de)

Deckblatt: Kai Brennenstuhl

Sämtliche Formulierungen im Leitfaden gelten für Frauen und Männer gleichermaßen. Zur Vereinfachung wurden im Leitfaden häufig nur die maskulinen Formen verwendet.

Entstehungsgeschichte

Wie kam es eigentlich zum Projekt „Schule als Staat“?

Jedes Jahr im Herbst findet das alljährliche SMV- Wochenende unserer Schule in Balingen, in der Jugendherberge statt! Dort haben Schüler die Gelegenheit sich für Aktionen am EBG zu engagieren oder alljährliche Veranstaltungen vorzubereiten. Außerdem kann man eigene Gedanken und Vorschläge mit einbringen!

Beim SMV-Wochenende im Herbst 2006 waren einige Schüler sehr unzufrieden mit dem Verlauf der letzten Projektstage. Jedes Jahr, war es dasselbe: Die SMV erarbeitete mühevoll ein Projekt, doch das Feedback der Schüler war immer relativ negativ!

Wir wollten dies ändern! Von verschiedenen Schulen hatten wir von dem Projekt „Schule-als-Staat“ gehört und alle Beteiligten waren hell auf begeistert! Da das Projekt „Schule-als-Staat“ jedoch bereits an vielen verschiedenen Schulen stattgefunden hatte, fragten wir uns, ob es nicht kreativer wäre, ein eher unbekanntes Projekt wie z.B. „Schule-als-Ökosystem“ ins Leben zu rufen. Doch da „Schule-als-Ökosystem“ zu wenig ausgearbeitet war und uns Ideen zur Umsetzung fehlten, entschieden wir uns doch für die Verwirklichung des Projekts „Schule-als-Staat“. Wir wollten keine Kopie des Projektes, deshalb einigten wir uns darauf, dass dieses Projekt individuell auf das Eugen-Bolz-Gymnasium und dessen Schüler abgestimmt sein sollte. Das politische Engagement der Schüler sollte gefördert werden und die Schüler sollten Mithilfe des Projektes einen kleinen Einblick in das Leben nach der Schule bekommen. Lernen, wie man mit Geld umgeht und was es heißt, Verantwortung zu tragen gehörten ebenso wie die Verbesserung des Schüler- Lehrer- Verhältnisses und die Identifizierung mit der eigenen Schule zu unseren Zielen.

Leitfaden „Schule als Staat“ | www.ebg-schule-als-staat.pytalhost.de

Ohne zu wissen, welcher ein Zeitaufwand hinter dem Projekt steht, entschieden sich 3 Schülerinnen, die Leitung zu übernehmen. Zu Beginn hatte niemand eine genaue Vorstellung von den Zielen und den einzelnen Vorbereitungsmaßnahmen, jedoch durch Internet-Recherche, Telefonate und Treffen mit Organisatoren von anderen Schulen, hatten die Schülerinnen sich rasch grob ein Bild gemacht.

Nun musste man das geplante Projekt nur noch bei Lehrern und Schülern bekannt machen und genehmigen lassen. Durch Werbung bildete sich nach einiger Zeit ein Arbeitskreis heraus, der bereit war das Projekt vorerst bei der GLK (Gesamtlehrerkonferenz) vorzustellen und bei Genehmigung an der Vorbereitung und Organisation mitzuwirken.

Nachdem wir eine Genehmigung der GLK erhalten hatten, machten wir uns sofort an die Arbeit und unser Arbeitskreis ist bis heute engagiert und mit Freude bei der Vorbereitung des Projekts.

Historie

Was bisher schon geschah:

9.-10.11.	SMV Wochenende
14.11.	1. Gespräch Simscek
15.11.	Vorbesprechung mit der SMV
21.11.	Vorstellung des Projekts in der GLK, positives Meinungsbild
ab 23.11.	Vorstellung des Projekts in den Klassen
6.12.	1. Arbeitstreffen des Arbeitskreises
15.01	Die GLK nimmt das Projekt SAS an
10.02.	Verfassungsmarathon
14.02.	Schülervollversammlung bei der das Projekt präsentiert wird
15.02.	die Schüler nehmen das Projekt mit großer Mehrheit an
ab 21.02.	Parteigründungen und Anmeldungen für Minister
13-14.04.	Arbeitskreis Wochenende
1.05.	Sponsorenmarathon
2.-11.05.	Wahlkampf
8.05.	Podiumsdiskussion
14-15.05.	Wahlen
21.05.	Wahlergebnisverkündung
25.05.	Erste Kabinettsitzung und erste Parlamentsitzung

Was ist „Schule-als-Staat“ überhaupt?

Eine kurze Erklärung

„Schule-als-Staat“ ist eines der größten Projekte, welches am EBG je stattgefunden hat. Für eine Woche wird unsere Schule zum Staat „Simsity“. Der reguläre Unterricht entfällt.

Bereits im Vorfeld wurde ein eigenes politisches System entwickelt, eine Verfassung erarbeitet und ein eigener Wirtschaftskreislauf erstellt. Nach zweiwöchentlichem Wahlkampf wurden das Parlament und die Minister gewählt, die den Staat regieren werden. Bereits vor der eigentlichen Projektwoche werden Minister und Parlament tätig. Das Parlament beginnt mit der Verabschiedung neuer Gesetze, während die Ministerien Aufgaben in ihrem jeweiligen Bereich erfüllen. So ist es zum Beispiel die Aufgabe des Finanzministers einen Finanzplan zu erstellen.

Alle Schüler und Lehrer, die nicht in der Politik tätig sind, arbeiten während der Projektwoche in einem Betrieb oder in einer der staatlichen Institutionen. Nach getaner Arbeit können sich die Bürger von Simsity mit den gerade erworbenen Simschecks, die Staatswährung sind, vergnügen. Sie können beispielsweise Kaffee trinken gehen, im Fitnessstudio trainieren, einkaufen oder ihr Geld im Casino verspielen.

Der Staat ist natürlich auch für alle Besucher geöffnet. Diese müssen allerdings zunächst ein Visum erwerben, um Zutritt zum Staat zu erhalten.

Das Ziel bei dem Projekt ist, den Schülern auf eine andere Art als im normalen Schulunterricht politisches und wirtschaftliches Wissen näher zu bringen. Durch aktive Teilnahme am Projekt sollen Schüler das Geschehen in einem Staat besser verstehen. Außerdem soll „Schule als Staat“ das Schüler-Lehrerverhältnis stärken und allgemein den Zusammenhalt der Schule fördern.

Unser Politisches System

Einen ganzen Samstag lang hat sich unser Arbeitskreis Zeit genommen, um ein möglichst demokratisches und funktionierendes Politisches System und somit die Grundlage unserer Verfassung zu entwickeln:

In unserem politischen System sind die drei Gewalten, Legislative, Exekutive und Judikative streng voneinander getrennt.

Die Regierung (Exekutive) besteht aus 7 Minister, die vom Volk gewählt wurden. Den Vorsitz des Ministerkabinetts übernimmt der Außenminister gemeinsam mit einem der 6 anderen Minister, den die Minister untereinander wählen. Aufgabe der Vorsitzenden ist es z.B. die Arbeit zu koordinieren und danach zu schauen, dass die Ministerien ihre jeweiligen Aufgaben erledigen.

Neben den Ministern wählen die Bürger von Simsity bei der Wahl diejenige Partei, deren Ziele ihnen am Meisten zusagen. Die Parteien mit den meisten Stimmen ziehen ins Parlament ein, um dort u.a. Gesetze zu verabschieden.

In unserem Staat gibt es einen Gerichtshof mit 2 Kammern (Judikative). Eine Kammer, die aus 3 Richtern besteht, ist zuständig für das Zivilrecht, die Andere für das Strafrecht. Gemeinsam bilden die beiden Kammern das Verfassungsgericht, das folglich aus 6 Richtern besteht. Die Richter können sich bei den Ministern bewerben, werden dann dem Parlament vorgeschlagen, das den Richtern noch zustimmen muss.

Ausführlichere Informationen zu dem politischen System von Simsity findet man in der Verfassung, welche man z.B. auf der Homepage findet

Unsere Wahlen

Am 2. Mai begann mit einer Vorstellung aller Parteien und Ministerkandidaten in der Turnhalle unser Wahlkampf. Im Wahlkampf warben sowohl Parteien als auch Ministerkandidaten mit Plakaten in der Schule, Flyern, Gummibärchen und Keksen um Wähler. Um die Ministerkandidaten und deren Ziele noch besser kennen zu lernen fand am 8. Mai in der Zehntscheuer eine Podiumsdiskussion statt. Die Parteien warben an diesem Abend mit eigenen Ständen für sich.

Mit einer enorm hohen Wahlbeteiligung (über 1000 abgegebene Stimmen) wählten die zukünftigen Bürger von Simsity Parteien und Minister. Die erste Stimme wurde an eine Partei, die 2-8. an die Bewerber für die 7 verschiedenen Ministerposten vergeben.

So habt ihr gewählt

Unser Parlament

In unserer Verfassung gibt es eine 7% Klausel, d.h. es ziehen nur diejenigen Parteien ein, die 7% oder mehr der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Da diese Klausel aber sehr hoch ist, wurde zusätzlich festgelegt, dass mindestens die Hälfte der Parteien einziehen muss. 12 Parteien sind zur Wahl angetreten, 6 sitzen nun in unserem Parlament.

Insgesamt wurden 1031 Stimmen an die Parteien vergeben, davon 881 an die 6 Parteien, die ins Parlament einziehen konnten. Nach dem Mehrheitswahlrecht sieht die Verteilung der 40 Sitze in unserem Parlament nun folgendermaßen aus:

Die stärkste Partei waren die „Sim's“ mit 41,3% der Stimmen, gefolgt von der „Anarchistische-Pogo-Partei-EBG“ (12,3%), „Alle werden glücklich“ (11,7%), „Ultimative Entertainment Partei“ (8,5%), „Legale-Drogen-Partei“ (7,4%) und der „Anti-Schule-als-Staat-Partei“ (4,2%).

Die Volksannektierungspartei, die Eugen-Bolz-Partei, die Fun-Partei, das Bündnis 2000 PM, Mehr fürs Volk, die Musik-Freak-Gemeinschaft und die Fun-Partei erhielten nicht genügend Stimmen, um ins Parlament einziehen zu können.

Das Parlament tritt nun regelmäßig in Parlamentsitzungen zusammen, um aktuelle Themen und Probleme zu diskutieren und um neue Gesetze für unseren Staat zu verabschieden. Der Vorsitzende der Parlamentsitzungen ist Marcel Otto. Protokoll führt die Schriftführerin June Nadierllo.

So habt ihr gewählt

Unsere Minister

Außenministerin Mirjam Brose, 10d (42,0%)

Aufgaben: Die Außenministerin ist unsere Repräsentantin. Als solche sollte sie bei allen größeren Veranstaltungen des Staates präsent sein, vor der Presse sprechen und versuchen durch eine möglichst große Medienpräsenz viele Besucher während der Woche anzulocken, d.h. zu den lokalen Zeitungen, zum Radio und auch vielleicht zum Fernsehen Kontakt aufnehmen, um so den Bekanntheitsgrad des Staates zu steigern. Auch Flyer sollten verteilt und Poster aufgehängt werden. Um den Staat richtig vertreten zu können, ist es wichtig, dass die Außenminister über die Vorgänge und Strukturen im Staat bestens Bescheid weiß und diese auch anderen erklären kann.

Innenministerin Gela Hämmerling, 9c (50,4%)

Aufgaben: Die Innenministerin ist zum einen für Ordnung und Sicherheit in unserem Staat zuständig. Daher sind ihr Polizei und Grenzschutz unterstellt und sie koordiniert deren Aufgaben. Zum anderen ist die Innenministerin für Archivierung der Daten und Unterlagen des Staates verantwortlich.

Justizministerin Sophie Roth, 9c (52,5%)

Aufgaben: Die Justizministerin kümmert sich um alles, was mit Recht und Gesetz in unserem Staat zu tun hat. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die Beschäftigung mit neuen Gesetzen. Jeder Bürger kann Gesetzesvorschläge bei ihr einreichen. Sie prüft ob diese mit Verfassung und anderen bestehenden Gesetzen übereinstimmt, bevor die Gesetze dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Justizministerin stellt außerdem die Staatsanwälte ein und ist Ansprechpartner für Staatsanwälte und Richter. In Kooperation mit dem Innenminister erarbeitet sie einen Strafkatalog.

Finanzminister Julian Fahl, 9e (54,7%)

Aufgaben: Der Außenminister sollte einen möglichst genauen Finanzplan für unser Projekt erstellen. Er sollte die Ausgaben(Gehälter, Geldmittel für die einzelnen Ministerien...) und Einnahmen (Steuern...) immer im Blick haben, um entscheiden zu können, wie viel Geld der Staat ausgeben kann, ohne ihn zu gefährden.

Wirtschafts-/Arbeitsminister Christian Haberer, 7a (53,3%)

Aufgaben: Zunächst sollte sich der Wirtschaftsminister um die Einstellung der Beamten kümmern. Er muss sich mit dem Finanzminister verständigen, um zu schauen wie viel Beamten sich der Staat leisten kann. Danach sollte er ein Datum für die Gründung der privaten Betriebe festlegen. Alle Betriebe werden bei ihm angemeldet. Für die Betriebsleiter sollte er einen Lehrgang organisieren, um ihnen zu zeigen, wie man solch einen Betrieb zu führen hat.

Als Arbeitsminister ist er später auch für den Schutz der Arbeitnehmer verantwortlich, so Dinge wie z.B. Arbeitszeiten sollten gesetzlich festgelegt werden und dafür dass die Betriebe z.B. Müll richtig entsorgen und die hygienischen Bestimmungen beachten.

Umweltminister Matthias von Eckhartsberg, 10d (44,1%)

Aufgaben: Ein wichtiger Punkt in der Arbeit des Umweltministers wird die Müllproblematik und Mülltrennung in unserem Staat werden. Außerdem kann er versuchen sowohl der Solaranlage als auch dem Schulgarten einen neuen Stellwert zu geben.

Mit Hilfe eines Umweltkontrolldiensts ist es seine Aufgabe auf die Einhaltung der Umweltbestimmungen(Müllentsorgung etc.) zu schauen.

Um Schüler mehr für das Thema Umwelt zu sensibilisieren kann er Leute aus Umweltorganisationen einladen oder im Staat Arbeitsgruppen gründen, die sich mit verschiedenen interessanten Umweltthemen beschäftigen

Kultusminister S.W., 10a (61,5%)

Aufgaben: Die Aufgabe des Kultusministers ist es für ein ausgewogenes Kulturprogramm im Staat zu sorgen. Er kann mit Unterstützung und Vorschlägen der Bürger große Events wie zum Beispiel einen Battle of Bands organisieren. Es soll allerdings auch sonst viele kulturelle Angebote im Staat geben, deshalb sollte der Kultusminister früh beginnen die Bürger für Kultur zu begeistern, damit sie ein kulturelles Angebot ins Leben rufen. Während der Woche kann er z.B.: auch Leute einladen, die im kulturellen Bereich arbeiten und etwas über ihre Arbeit berichten könnten.

Arbeiten – aber für wen?

Es gibt zwei Möglichkeiten Arbeit zu finden: Entweder man arbeitet für den Staat oder in einem privaten Betrieb.

Im Staat gibt es verschiedene Institutionen für die ihr arbeiten könnt.

Polizei/ Grenzschutz: Ihr achtet darauf, dass im Staat alles mit rechten Dingen zugeht. Also verhindert ihr Schmuggel und kontrolliert ob alle Bürger anwesend sind, arbeiten und die Gesetze befolgen (es gibt z.B. Vorschriften zum Umweltschutz und Mindestlöhne zu beachten).

Umweltministerium: Hier werden die Vorschriften zum Umweltschutz ausgearbeitet und außerdem organisiert ihr Projekte an der Schule um die Bürger zum Nachdenken zu bringen.

Wirtschaftskontrolldienst/Arbeitsamt: Als Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums vergibt ihr Standorte an Betriebe, vermittelt Arbeitskräfte, legt ähnliche Betriebe zusammen und kontrolliert die Einhaltung der Arbeitsgesetze (Mindestlöhne, Kündigungsschutz und Mindestarbeitszeiten...)

Staatsbank/Finanzamt: Wenn ihr Finanzbeamte seid, vergibt ihr Kredite an Betriebe, kontrolliert Steuererklärungen und Lohnabrechnungen. Und natürlich tauscht ihr Euros in Schecks um und zahlt den Beamten ihre Löhne aus.

Warenlager: Ihr nehmt die Bestellungen der Betriebe auf, schreibt Einkaufslisten, geht einkaufen und gebt die Ware dann an die Mitarbeiter der Betriebe aus.

Richter/Staatsanwälte: Ihr werdet von der Justizministerin bestens über die Gesetze von Simsity informiert, damit ihr als Staatsanwälte gute Argumente habt und als Richter faire Entscheidungen trefft.

Beamte

Am Montag, den 2.07. werden euch diese verschiedenen Möglichkeiten noch mal vorgestellt. Ab Dienstag, den **3.07. bis Mittwoch, den 11.07.** führen die Minister dann **Einstellungsgespräche** mit allen die sich für einen Posten als Beamter bewerben. Anmeldeformulare liegen im Sekretariat aus.

private Betriebe

Wer lieber sein eigener Chef ist, sollte am Montag, den 9.07. zur **Infoveranstaltung über Betriebsgründungen** kommen. Wenn ihr insgesamt drei Leute seid, könnt ihr euren Betrieb ab dem 10.07. anmelden. Die Formulare liegen im Sekretariat aus und werden in den Briefkasten im Foyer geworfen.

Hier sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt. Von Blumenläden über Fahrradreparaturen bis zu selbst entworfenen Lampen, handgemixten Cremes oder Simsity Fanartikeln könnt ihr einfach alles anbieten.

Bis zum 20.07. müssen alle Betriebe angemeldet sein. Dann werden in den Sommerferien die Standorte verteilt. Jeder der keinen eigenen Betrieb gründet, meldet sich bis zu den Sommerferien beim Arbeitsministerium. Wir vermitteln dann nach den Sommerferien alle, die noch keinen Job haben an die Betriebe die noch mehr Mitarbeiter suchen.

Alle Betriebsgründer nehmen dann nach den Sommerferien an einem Seminar teil, bei den ihnen alles über Steuererklärungen und Mindestlöhne beigebracht wird.

Unser Wirtschaftssystem

Wie funktioniert unser Staat

Das folgende Schema(Geldkreislauf) soll euch einen genaueren Plan davon geben, wie die Wirtschaft in unserem Staat funktioniert:

Dein funktionierender Staat benötigt genügend Startkapital. Da dieses Geld allein durch Sponsoren nicht aufgebracht werden kann, sollte sich jeder Schüler und Lehrer mit ungefähr 10€ beteiligen. Ein Teil dieses Geldes wird jedem als Startkapital in Simschecks ausgezahlt, der anderen Teil wird vom Staat behalten.

Unser Arbeitskreis

Wer organisiert „Schule als Staat“?

Unser Staat entwickelt sich nicht von allein. Der Schule-als-Staat-Arbeitskreis, der aus 19 Mitgliedern besteht, bereitet seit Anfang des Schuljahrs 06/07 unseren Staat vor.

Allen voran Teresa Hartmann, Mirjam Amann und Constanze Urban, die die Leitung des Projekts übernommen haben.

Die weiteren Mitglieder des Teams sind: Carlo Rinck, Jan Dyttko, Jana Lorenz, Julia Heider, Julia Kern, Jens Huang, Katharina Ritter, Kevin Hofner, Madita Klimek, Manuela Trapp, Maria Albus, Natalie Blankenhorn, Paula Braun, Ronja Neher, Sinah und Sonja Rieht.

Unser Arbeitskreis hat sich in verschiedene Teams geteilt, die sich intensiver mit ihrem eigenen Aufgabenbereich beschäftigen.

Seit Anfang 2007 treffen wir uns jeden Montag von 13h bis 14h, um die Ergebnisse, die die einzelnen Teams in der vorhergegangenen Woche erzielt haben, zu besprechen und um zu schauen, was in der folgenden Woche bzw. in nächster Zeit ansteht. Größere Entscheidungen werden ebenfalls meist an diesen Montagstreffen getroffen.

Die meiste Arbeit wird allerdings unter der Woche in den verschiedenen Teams geleistet.

Umfrage

„Schule-an-Staat“ am Otto-Hahn-Gymnasium

Am Ende des Schuljahres 2005/2006 fand am Otto-Hahn-Gymnasium in Böblingen-Sindelfingen in Zusammenarbeit mit dem Albert-Einstein-, dem Lise-Meitner-, dem Goldberg- und dem Stiftsgymnasium das Projekt Schule als Staat statt. Am Ende der Projektstage konnten die Bürger der

Leitfaden „Schule als Staat“ | www.ebg-schule-als-staat.pytalhost.de

„Vereinigten Hahnschen Emirate" in einem Fragebögen ihre Bewertung zum Projekt abgeben. Die Auswertung dieser Umfrage wird hier nun vorgestellt.

Auf dem Fragebogen konnte zwischen ++ (uneingeschränkte Zustimmung/sehr positive Einschätzung), + (Zustimmung/positive Einschätzung),

o (neutral), - (Ablehnung/negative Einschätzung) bis zu -- (uneingeschränkte Ablehnung/sehr negative Einschätzung) angekreuzt werden.

Die Zahlen in den folgenden Tabellen sind Mittelwerte für die jeweilige Gruppe; ++ wurde mit +2, -- mit -2 gerechnet.

Der jeweils erste Balken gibt die Ergebnisse für das ganze Otto-Hahn-Gymnasium an, der zweite das individuelle Ergebnis der Unterstufe, der dritte das der die Mittelstufe, der vierte das der Oberstufe und zum Schluss das Ergebnis der Lehrer.

Wie ihr seht fand das Projekt große Zustimmung!